

Gebundene Körbe aus Gräsern, Kräutern und Blumen

Das Korbwickeln begleitet uns Menschen bereits seit Jahrtausenden, egal ob geflochten oder gebunden.

In der Steinzeit entwickelt, ist diese Technik älter als das Töpfen.

Früher verwendeten die Menschen vermutlich alles, was sie an Gräsern finden konnten.

Im Mittelalter fertigte man Körbe hauptsächlich aus Roggenstroh und als Faden diente aufgespaltene Weide.

Wir verwenden heute eine Vielzahl an Gräsern, die es zu unterscheiden gilt und deren Bedeutung Sie an diesem Tag erlernen:

- Süßgräser wie Rispengras, Honiggras, Kneäuelgras, Glatthafer uvm
- Sauergräser wie Segge, Wadsimse, Flatterbinse uvm
- sonstige Pflanzen wie Wurmfarn, Maisblätter, Kiefernadeln uvm

Gemeinsam mit vielen duftenden Kräutern wie Lavendel, Wiesenkerbel und Rosmarin werden sie zu wunderschön bunten Körben verarbeitet.

Zum Sammeln in der Natur sagt die Trainerin:

"Wenn ich Gräser in der Natur sammle, dannachte ich darauf, keine Pflanzen aus Naturschutzgebieten zu entnehmen, da viele Arten zurecht unter Naturschutz stehen. Außerdem frage ich die jeweiligen Grundbesitzer um Erlaubnis."

Karin Mikota

Änderungen vorbehalten.

Information

Kursdauer:	8 Einheiten
Kursbeitrag:	40,00 € Kursbeitrag ohne Förderung 40,00 € Kursbeitrag gefördert
Fachbereich:	Umwelt und Naturschutz
Zielgruppe:	Bäuerinnen und Bauern, Direktvermarkter der jeweiligen Produktgruppe, Interessierte, Kräuterpädagog:innen, Schule am Bauernhof - Betriebe, Urlaub am Biobauernhof-Betriebe
Mitzubringen:	Wer möchte, kann getrocknete Kräuter, Gräser und Blumen von daheim selber mitnehmen

Verfügbare Termine